

Vespasian ein Forum und schmückte es mit dem Tempel der Pax und der Prachtbeute des zerstörten Jerusalem. Zwischen den beiden Fora lag das von Domitian begonnene forum Nervae mit dem Minervatempel, wegen seines Durchganges zum forum Romanum auch forum transitorium genannt. Alle diese Anlagen übertraf an Pracht und Größe das an das forum Augusti westlich sich anschließende forum Trajani. Durch einen Triumphbogen gelangte man auf einen freien, von Säulenhallen umgebenen Platz, an den die riesige basilica Ulpia stieß. Dahinter erhob sich die Triumphsäule Trajans, in den spiralförmig sich emporziehenden Reliefs Szenen aus den dacischen Kriegen darstellend. Die wohlerhaltene Säule trägt jetzt die Statue des Apostels Petrus (Taf. XVI<sub>1</sub>). Zu beiden Seiten lagen Säle mit einer griechischen und einer lateinischen Bibliothek. Den Abschluß der Anlage bildete der von Hadrian erbaute Tempel des Trajan.

185. Die Tiberniederung nordwärts vom Kapitol, der campus Martius, lag außerhalb der Grenzlinie (pomerium) der Stadt. Das Marsfeld diente zu Volksversammlungen und war die Stätte für körperliche und kriegerische Übungen. Mit der Zeit, namentlich seit Augustus, erstand dort eine Reihe großartiger Bauwerke. Schon 221 v. Chr. wurde der circus Flaminius angelegt, in dessen Nähe der Tempel der Bellona stand. In diesem versammelte sich der Senat, wenn er mit dem siegreich heimkehrenden Feldherrn, der die Stadt nicht betreten durfte, über den Triumph verhandelte. Nordwestlich vom Circus erbaute Pompejus (55 v. Chr.) das erste steinerne Theater. An die Rückseite der Bühne lehnten sich Säulenhallen an, die mit Gartenanlagen abwechselten und mit einer Menge von Statuen geschmückt waren. Hier befand sich auch der Sitzungsaal des Senats (curia Pompeii), bekannt durch die Ermordung Cäsars. In der Nähe standen die beiden anderen Theater Roms, das eine von Balbus, einem Freunde des Augustus, errichtet, das zweite, von dem erhebliche Reste erhalten sind, von Augustus selbst erbaut und nach seinem Neffen Marcellus benannt.

186. Das römische Theater hatte eine erhöhte Bühne, während im griechischen Theater die Schauspieler zu ebener Erde auftraten (cf. S. 139). Der Zuschauererraum (cavea) war halbkreisförmig. Die konzentrisch ansteigenden Sitzreihen wurden durch die Zugänge in keilförmige Abschnitte (cunei) und durch Abgänge (praescinctions) in mehrere Ränge geteilt. Hinter der letzten Sitzreihe lief ein Säulengang, dessen Dach der Höhe des Bühnengebäudes gleichkam. Die Orchestra war zu Ehrensitzen für die Senatoren bestimmt, auf den vordersten Reihen saßen die Ritter. Die Bühne (scena, pulpitum) war groß und breit, da die Römer prächtige Aufzüge liebten. Der Bühnenraum wurde durch eine in mehrere Stockwerke gegliederte Wand abgeschlossen, die mit architektonischem und plastischem Schmuck reich verziert war (Taf. XV<sub>5</sub>). Über die cavea konnte zum Schutze gegen die Sonnenstrahlen ein Segel gespannt werden. Der römischen Bühne eigentümlich